PIKSL
im Aufbruch

Digi-Club kommt gut an: „Es ist immer so schön hier"

Die Rakete im Logo steht für Aufbruch, Antrieb und Aktivität. Sie ist nicht nur ein Symbol für die Kooperation mit dem Verein im Arrenberger Quartier, sondern auch Programm: Mit dem offenen Labor und dem monatlichen Digi-Club bereichert PiA das Leben am Arrenberg und spricht dabei besonders ältere Menschen in der Nachbarschaft an.

Wer das offene Labor von PIKSL an einem typischen Tag besucht, kann feststellen: Es sind meist Ältere, die Unterstützung mit ihren digitalen Geräten benötigen – sowohl in der Hofaue als auch im PIKSL im Aufbruch (PiA). Sie haben Unsicherheiten bei der Nutzung von Smartphones und Computern und „löchern" die geduldigen Expertinnen und Experten mit ihren Fragen.

Nicht selten geht es dabei um mehr: „Oft schweifen die älteren Leute vom Thema ab und kommen ins Erzählen. Wir haben den Eindruck, sie genießen die Abwechslung und sind vielleicht sogar sonst ein bisschen einsam", erklärt PiA Experte Patrick. Das Team hat deshalb den monatlichen Digi-Club am Arrenberg eingeführt, bei dem Tratsch und Klatsch willkommen sind.

„Wir kochen Kaffee, bieten ein paar Kekse an und starten immer erst einmal mit Smalltalk", berichtet Tom, der in der Hofaue arbeitet, gerne im PiA einspringt und immer für den Digi-Club an den Arrenberg kommt. Das Team bereitet digitale Themen vor, um Impulse und Anregungen zu geben. Zuletzt waren es Koch-Apps, in denen die Teilnehmenden gemeinsam nach neuen Rezeptideen suchten. Der Digi-Club wird gut angenommen, inzwischen hat sich tatsächlich ein „harter Kern" entwickelt, wie es sich für einen Club gehört.





*Im Mai war das Team von der BUGA zu Gast und brachte VR-Brillen mit. Die Digi-Club-Teilnehmer*innen konnten sich damit die geplante Hängebrücke genauer anschauen.*

Erste Berührungen mit Künstlicher Intelligenz

Besonders gut besucht war der Digi-Club zum Thema KI im September. „Hier hatten wir deutlich mehr Anmeldungen als sonst", so Tom. PIKSL-Kollege Sven, der bereits für die Proviel-Mitarbeitenden in der Digitalen Woche KI Workshops entwickelt hatte, passte das Format auf die Senior*innen an und brachte es in den Digi-Club. Für die meisten von den Teilnehmenden war es das erste Mal: Sie erfuhren endlich, was eine Künstliche Intelligenz ist, welche Gefahren sie hat – und wie man sie nutzen kann. „Am Anfang waren sie noch zurückhaltend und haben sich nicht so recht getraut, einen Prompt für ChatGPT zu schreiben, aber genau dafür sind wir ja da", erklärt Sven. Am Ende war die Beteiligung groß und die Zeit zu kurz. Die Teilnehmer*innen stellten Rezepte aus drei Zutaten zusammen, ließen sich technische Fragen beantworten und suchten nach Ideen für Achtsamkeits-Übungen.

Das Konzept Digi-Club geht auf

Der Digi-Club sei hilfreich, interessant und „immer so schön“, heißt es aus den Reihen der Teilnehmer*innen. Sie ließen sich in der Gemeinschaft leichter auf neue digitale Themen ein, weil sie sich in diesem Rahmen gut aufgehoben fühlen. Auch für die Expert*innen ist dieses Format eine schöne Abwechslung zum offenen Labor und zu den Kursangeboten – sie haben auch schon erste Ideen zur Weiterentwicklung.





*Der Digi-Club im Juni entführte die Teilnehmer*innen zusammen mit der Uni Wuppertal in Wuppertals Vergangenheit. Mit dem Spiel „Golden Memories“ wurden über alte Fotografien digitale Anwendung mit Erinnerungsvermögen spielerisch verknüpft.*





Im September drehte sich im Digi-Club alles um das Thema Künstliche Intelligenz.





Der Arbeiter Samariter Bund war im Oktober zu Gast und machte mit dem Digi-Club einen Ausflug in Koch-Apps.

Text: Susanne Budt
Fotos: PIKSL Team